

Freundschaft, die von Herzen kommt

Passau und Cagnes-sur-Mer feiern 40 Jahre Städtepartnerschaft – Festakt im großen Rathaussaal und Eintragung ins goldene Buch der Stadt

Von Theresta Wildfeuer

Mit einem großen Festakt im Rathaussaal, mit herzlichen Worten und Liedern von Edith Piaf und Hildegard Knef haben die Städte Passau und Cagnes-sur-Mer das 40-jährige Bestehen ihrer Freundschaft und 50 Jahre Elysée-Vertrag gefeiert. Senator und Bürgermeister Louis Nègre, der französische Generalkonsul Emmanuel Cohet, OB Jürgen Dupper und die Präsidenten der Partnervereine, Heinz Bauer von der Deutsch-Französischen Gesellschaft und Henri Canet vom „Comité de Jumelage“ sowie Gründungspräsident Gérard Siogli trugen sich in das Goldene Buch der Stadt ein.

Es sei gelungen, die 1972 geschlossene „Hochzeit“ mit Leben zu erfüllen, betonte OB Dupper vor 170 Vertretern aus Cagnes-sur-Mer und zahlreichen heimischen Ehrengästen, darunter Prälat Erich Baumann, Staatssekretär Dr. Andreas Scheuer, MdL Konrad Kobler, MdL Bernhard Roos, zweiter Bürgermeister Urban Mangold, Stadträte, Stadtverwaltungsmitglieder und Goldhaubenfrauen.

Bei zahllosen Begegnungen zwischen jungen und alten Menschen, bei sportlichen Wettkämpfen oder kulturellen Genüssen, mit Feuerwehrschlauch oder herzlichen Umarmungen, es sei stets die besondere Atmosphäre einer Freundschaft spürbar, welche die schweren Belastungen einer schrecklichen gemeinsamen Vergangenheit hinter sich ließ und neue Wege ging, sagte der OB. Die Städtepartnerschaft zwischen Passau und Cagnes-sur-Mer habe viele Gesichter. Es gebe viele Menschen, die mit Herzblut daran arbeiteten, aus dieser Verbindung eine stabile Beziehung werden zu lassen. Sie leisteten Großes für die beiden Städte und für Europa.

Auch für die Zukunft sei gesorgt, lobte der OB. Die beiden Freund-



Eintragung ins Goldene Buch der Stadt: Oberbürgermeister Jürgen Dupper (von links), Präsident Henri Canet, sein Vorgänger Gérard Siogli, der Präsident der Deutsch-Französischen Gesellschaft Heinz Bauer sowie Senator und Bürgermeister Louis Nègre schauten Generalkonsul Emmanuel Cohet über die Schulter. – Foto: Wildfeuer

schaftsvereine seien eine verlässliche Achse der Beziehung. Auch bei den Jugendbegegnungen tue sich etwas. Neben den bewährten Schüleraustauschen ermögliche auch der Stadtjugendring Begegnungen. Das Leopoldinum wolle im Rahmen einer Projektarbeit Jugendliche beider Städte zusammenbringen. Das Sprachzentrum

der Universität plane zum Thema „Aspekte des Deutsch-Französischen nach 50 Jahren Elysée-Vertrag Kulturwochen. Dies zeige, dass weiter geschrieben wird an der Erfolgsgeschichte der Städtepartnerschaft. Als Dolmetscher fungierte Hans Brichta, Sohn des verstorbenen einstigen OB Dr.

Emil Brichta, der mit seinem französischen Kollegen Pierre Sauvage die Jumelage aus der Taufe hob.

„Nach 40 Jahren ist es immer noch so wie am ersten Tag“, fand Senator Louis Nègre. Als Senator, Abgeordneter und Mensch genieße er diese Freundschaft. Als Bürgermeister sei er stolz, mit 170

Landsleuten hier zu sein, darunter Feuerwehrleute und Folkloregruppe. Basis der Partnerschaft sei der Elysée-Vertrag. Er betonte die Bedeutung der deutsch-französischen Freundschaft, die „Wichtigkeit dieses deutsch-französischen Ehepaars“ für Europa. Die beiden Länder seien nach Präsident François Hollande Herzstück Europas.

Dies verlange von den Menschen eine besondere Verantwortung. Er unterstrich die Kooperation zwischen Deutschland und Frankreich, vor allem auf technischem Gebiet. Er freute sich über den wunderschönen, herzlichen Empfang und den Enthusiasmus, mit dem die Städtepartnerschaft gelebt werde.

Generalkonsul Emmanuel Cohet beglückwünschte Passau und Cagnes-sur-Mer zum Geburtstag der „Jumelage“. Unter den 420 Partnerschaften zwischen bayerischen und französischen Städten gebe es kaum eine, „die mit so viel Vitalität und Ausstrahlung erfüllt ist, wie diese“. Es sei ein „beispielhaftes Verhältnis“ entstanden, „wahre Freundschaft zu sehen, die bürgernah vorgelebt wird“. Demokratie, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit und der gemeinsame Wille, am europäischen Projekt zu arbeiten, vereine die beiden Länder, sagte er im Blick auf das Jubiläum des Elysée-Vertrags. Er bezeichnete den Prozess der Verständigung, Aussöhnung und Kooperation zwischen den einst verfeindeten Staaten als beispielhaft in der Weltgeschichte. Das Deutsch-Französische Jugendwerk habe acht Millionen Jugendlichen ermöglicht, sich zu treffen und kennen zu lernen. Weltweit einmalig sei auch das gemeinsam erarbeitete deutsch-französische Geschichtsbuch für Gymnasien. Es werde bald eingeführt und sei Resultat der Partnerschaft zwischen den Nationen. Er hob das Engagement der beiden Partnervereine hervor, die Treffen zu Maidult oder Pferderennen.

Sängerin Veronique Coiffet, Katharina Prögler (Cello) und Annika Galla (Klavier) umrahmten die 40-Jahr-Feier eindrucksvoll. Eine Folkloregruppe zeigte zu Beginn Tänze aus der Provence am Rathausplatz.